

23.1.2025

# Jahresbericht 2024

Gesellschaft für Christlich – Jüdische  
Zusammenarbeit Darmstadt e.V.



Vorstand der GCJZ

Redaktion:

Elina Becher, Bernd Lülsdorf, Ulrike Schmidt-Hesse

## Inhalt

Zur Einführung.....	3
Die Arbeit im Vorstand.....	4
Personalia .....	4
Themen der Vorstandsarbeit .....	4
Außenvertretung und Vernetzung .....	5
Ehrung durch den Ludwig-Metzger-Preis.....	5
Homepage, Newsletter und Öffentlichkeitsarbeit .....	6
Entwicklung des Vereins.....	6
Programm 2024.....	7
Exkursionen .....	7
Filme .....	7
Kundgebungen, Gedenkveranstaltungen, Stellungnahmen .....	8
Kooperationen mit Schulen.....	11
Ausstellung .....	14
Veranstaltungen im Rahmen von 70 Jahre GCJZ Darmstadt.....	14
Konzerte .....	16
Vereins-/Verbandsveranstaltungen .....	17
Bibliotheksgespräche .....	18
Kooperationen.....	19
Ausblick auf 2025 .....	20
Bericht der Alexander-Haas-Bibliothek .....	21
Neuerwerbungen .....	21
Israel – 7. Oktober .....	21
Jüdischer Glaube – Jüdisch sein heute .....	22
Dialog / Trialog .....	23
Christlich-Jüdischer Dialog.....	23
Antisemitismus.....	24
NS-Diktatur / Holocaust.....	24
Romane .....	25
Finanzen .....	26
Ausgaben .....	26
Einnahmen.....	27

### Impressum:

Jahresbericht 2024 der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Darmstadt e.V.

Vorgelegt von

Elina Becher, Bernd Lülldorf, Ulrike Schmidt-Hesse, Vorsitzende der GCJZ Darmstadt e.V.

Rainer Wenzel, Schatzmeister | Sabine Feldmann, Joachim Keidl, Ulli Volke, Beisitzende

Thomas Lehnardt, Ulrike Wegner kooptierte Mitglieder

### Herausgeberin:

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit (GCJZ) Darmstadt e.V.

Kasinostraße 3, 64289 Darmstadt.

Darmstadt, 23. Januar 2025

Layout: Bernd Lülldorf | Auflage: 300 Exemplare

## Zur Einführung

Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

zum 70-jährigen Bestehen der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Darmstadt hatten wir drei Veranstaltungen geplant: einen Abend mit Vorträgen und Gespräch zum Stand des jüdisch-christlichen Dialogs, einen Projekttag mit Schülerinnen und Schülern der Eleonorenschule - dem Ort der Gründung der GCJZ - zum Thema "Respekt?! – Religionen und Konflikte", und einen Empfang nach der Gedenkveranstaltung in der Synagoge am 10. November, dem Gründungsdatum des Vereins. Dazu kamen dann noch eine Sonderaufführung des Films "One Life" über einen Kindertransport aus Theresienstadt, durch den auch Ruth Bratu geb. Theiner, später jüdische Vorsitzende der GCJZ, vor den Nationalsozialisten gerettet wurde und die Ausstellung "Wer war Fritz Kittel?" über einen Reichsbahnarbeiter, der Hella Zacharias - ein frühes Mitglied unseres Vereins - und ihre Tochter rettete.

Bei all diesen Veranstaltungen ging es immer auch um die Frage, wie wir dem seit dem 7. Oktober 2023 wachsenden Antisemitismus in unserer Gesellschaft entgegenzutreten und ihn überwinden können. Dabei zeigten sich Unterschiede sowohl im Verständnis des "Nie wieder" als auch in der Bewertung der verschiedenen Ausdrucksformen des Antisemitismus und von notwendigen und wirkungsvollen Formen, ihm zu begegnen. Klar ist: In der gegenwärtigen Situation ist es zentral, dass wir unsere Solidarität mit Jüdinnen und Juden, mit der jüdischen Gemeinschaft deutlich zum Ausdruck bringen. Als Vorstand haben wir dabei die Erfahrung gemacht, dass neben öffentlichen Erklärungen, Kundgebungen, Mahnwachen und Trauergebeten Gespräche und Begegnungen immens wichtig sind. Es gilt, in Dialog mit ganz unterschiedlichen Menschen zu kommen, auf ihre jeweiligen Erfahrungen, Prägungen und Perspektiven einzugehen, Fragen genau zu hören und so zu antworten, dass deutlich wird, dass es möglich ist, sich als Verschiedene respektvoll auseinanderzusetzen und sich gemeinsam für Demokratie und gegen Antisemitismus, Rassismus und Gewalt zu engagieren. Wir brauchen klare Haltungen und Räume für differenzierte Gespräche, um Polarisierungen und damit Extremismus entgegenzuwirken. Dies gilt gerade im Blick auf Israel und den Nahost-Konflikt.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung und für positive Rückmeldungen, konstruktive Kritik und hilfreiche Anregungen.

Elina Becher  
Jüdische Vorsitzende

Bernd Lülldorf  
Katholischer Vorsitzender

Ulrike Schmidt-Hesse  
Evangelische Vorsitzende

# Die Arbeit im Vorstand

## Personalia

Der am 16.5.2022 in der Mitgliederversammlung gewählte Vorstand der Gesellschaft bestand zu Beginn des Jahres aus: Ulrike Schmidt-Hesse (Evangelische Vorsitzende), Bernd Lülsdorf (Katholischer Vorsitzender), Markus Hostalek (Jüdischer Vorsitzender), Rainer Wenzel (Schatzmeister), Joachim Keidl (Besitzer), Thomas Lehnardt (Beisitzer), Gaby Melk (Beisitzerin). Mitglieder des erweiterten Vorstandes waren: Ulli Volke und Ulrike Wegner.

Am 23. Mai 2024 wurden in der Mitgliederversammlung folgende Personen in den Vorstand gewählt bzw. im Vorstandsamt bestätigt: Ulrike Schmidt-Hesse (Evangelische Vorsitzende), Bernd Lülsdorf (Katholischer Vorsitzender), Elina Becher (Jüdische Vorsitzende), Rainer Wenzel (Schatzmeister), Sabine Feldmann (Beisitzerin), Joachim Keidl (Beisitzer) und Ulli Volke (Beisitzerin).

Den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern Markus Hostalek, Thomas Lehnardt und Gaby Melk wurde bei dieser Gelegenheit für ihr Engagement gedankt.

In der konstituierenden Sitzung des Vorstandes wurden Thomas Lehnardt und Ulrike Wegner in den erweiterten Vorstand kooptiert.

Bernd Lülsdorf ist weiterhin Geschäftsführer des Vereins.

## Themen der Vorstandsarbeit

Der Vorstand tagte im Berichtsjahr zwölf Mal.

Die Treffen fanden präsentisch in der Alexander-Haas-Bibliothek und in der Jüdischen Gemeinde Darmstadt statt.

Themen der Sitzungen in chronologischer Reihenfolge von Januar bis Dezember waren:

- Aufstellung der Jahresrechnung 2023 und des Wirtschaftsplans 2024
- Bewerbung Ludwig-Metzger-Preis
- Projektträgerschaft, Koordination und Geschäftsführung des Projektes Theresienstadt in Kooperation mit der Stadt Darmstadt, der Edith-Stein-Schule Darmstadt und weiteren Kooperationspartnern
- Planung des Veranstaltungskalenders 2024 / 70 Jahre GCJZ Darmstadt
- Vor- und Nachbereitung von Aktivitäten im Jahr 2024
- Auseinandersetzung mit dem zunehmenden Antisemitismus
- Aufnahme neuer Mitglieder
- Verabschiedung einer Reisekostenordnung
- Frage der Neuauflage des Buches „Geh nicht den alten Weg zurück“
- Vorbereitung der Mitgliederversammlung
- Berichte zur Mitgliederversammlung des DKR und des Hessischen Landesverbandes
- Konstituierung des neuen Vorstandes nach den Wahlen im Mai
- Mitgliederwesen
- Situation und Perspektive der Alexander-Haas-Bibliothek
- Planung der jüdischen und christlichen Trauergebete am 7. Oktober
- Finanzfragen
- Rechtsfragen

## Außenvertretung und Vernetzung

Vorstandsmitglieder nahmen an folgenden Veranstaltungen und Treffen teil:

- Veranstaltung zum Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus und Holocaust-Gedenktag am 26.1.2024 in der Centralstation in Darmstadt
- Verleihung der Buber-Rosenzweig-Medaille des DKR an den Pianisten und Aktivisten Igor Levit und Eröffnung des Jahresthemas „The Sound of Dialogue – Gemeinsam Zukunft bauen“ am 3.3.2024 im Kurfürstlichen Schloss in Mainz
- Gedenkveranstaltung zum 81. Jahrestag der Deportation von Sinti und Roma und zum 82. Jahrestag der ersten Deportation von Jüdinnen und Juden aus Darmstadt am 17.3.2024 am Denkzeichen Güterbahnhof/Galerie Kurzweil
- Feierliche Wiedereröffnung des Literaturhauses am 23.4.2024
- Feierstunde zum 40jährigen Jubiläum der Elisabeth-Langgässer-Gesellschaft - Gesellschaft zur Pflege und Verbreitung jüdischer Dichtung e.V. am 16.5.2024 im Literaturhaus
- Premiere des Films „Drei Generationen auf der Flucht“ von Alexander Stoler und Anatoli Skatchkov am 19.5.2024 im Deutschen Filmmuseum in Frankfurt
- Demonstration und Kundgebung für Demokratie und Vielfalt in Darmstadt-Eberstadt am 28.5.2024 vom Ort der ehemaligen Synagoge an der Modaubrücke zum Adenauer-Platz in Eberstadt-Süd
- Eröffnung der Ausstellung „Du Jude – Alltäglich Antisemitismus in Deutschland“ in der Evangelischen Hochschule Darmstadt am 3. 6.2024
- Stolpersteinverlegungen am 18.6. und 22.10.2024 in Darmstadt
- Studientag und Mitgliederversammlung des DKR in Bonn, 22./23. Juni 2024
- Feier zum 110jährigen Jubiläum von Haus II des Heims des Jüdischen Frauenbundes, des heutigen Berta-Pappenheim-Hauses, in Neu-Isenburg am 28.7.2024
- Gedenkveranstaltung zum 80. Jahrestag der Ermordung der Sinti und Roma in Auschwitz-Birkenau am 2.8.2024 am Mahnmal auf dem Ludwig-Metzger-Platz
- Eröffnung der Ausstellung „Meine jüdischen Eltern – meine polnischen Eltern“ im Deutschen Polen-Institut am 17.9.2024
- Gedenkveranstaltung zur Erinnerung an die 1942/43 aus Darmstadt deportierten Juden und Sinti am Denkzeichen Güterbahnhof am 29.9.2024
- Geschäftsführendentagung des DKR in Bad Nauheim, 15. November 2024
- Teilnahme an Kundgebungen der Initiative "Nie wieder ist jetzt"
- Redebeitrag der GCJZ auf der Kundgebung der Initiative „Nie wieder ist jetzt“ am 18.11.2024 am Mahnmal am Ort der ehemaligen orthodoxen Synagoge
- Feierstunde zum 25jährigen Jubiläum des AK Zwingenberger Synagoge e.V. in Zwingenberg am 22.11.2024
- Teilnahme an der Gründungsversammlung Runder Tisch Demokratie Darmstadt

## Ehrung durch den Ludwig-Metzger-Preis

Am Montag, dem 29. April 2024 war eine Abordnung des Vorstandes der GCJZ Darmstadt in den Hauptsitz der Sparkasse Darmstadt eingeladen aus Anlass der Auszeichnung der Arbeit der Gesellschaft mit dem Anerkennungspreis des Ludwig-Metzger-Preises 2024.

Schon 2003 wurde der GCJZ dieser Preis in Anerkennung der Verdienste um die digitale Rekonstruktion der orthodoxen Synagoge zugesprochen. Im Berichtsjahr stand vor allem der Einsatz der GCJZ Darmstadt gegen Antisemitismus im Vordergrund und das Projekt Theresienstadt. Oberbürgermeis-

ter Hanno Benz sprach in seiner Laudatio darüber, dass es der GCJZ seit ihrer Gründung von 70 Jahren immer wieder auf das Neue gelingt, auch die nachkommenden Generationen in die Erinnerungsarbeit in hervorragender Weise einzubeziehen.

## Homepage, Newsletter und Öffentlichkeitsarbeit

Die Homepage der GCJZ Darmstadt berichtet auch im Jahr 2024 von aktuellen Ereignissen und Entwicklungen im Bereich der Arbeit der Gesellschaft. Darüber hinaus werden die Veranstaltungen der GCJZ durchgehend im Vorfeld beschrieben und beworben. Die Verantwortung für die Veranstaltungsankündigungen liegt bei dem jeweils zuständigen Mitglied des Vorstandes. Die technische Betreuung der Homepage ist weiterhin in der Hand von Melanie Lülsdorf.

6

Der Vorstand hat auch im Jahr 2024 mindestens einmal im Monat einen digitalen Newsletter an die Mitglieder und Interessierten herausgegeben. Die Meldungen werden aus der Homepage generiert und mit einer Einleitung versehen, die von einem bzw. einer der Vorsitzenden verfasst wird. Es wurden im Berichtszeitraum insgesamt 15 Newsletter verschickt, darunter teilweise Sonderausgaben aus aktuellen Anlässen. Der Newsletter hat 337 Abonnenten, und der Kreis wächst stetig. Die Zahl der Abonnenten, die den Newsletter öffnen und lesen, ist erfreulich hoch.

Den 26 Mitgliedern der Gesellschaft, die weder über digitale Endgeräte noch über Emailadressen verfügen, senden wir eine gedruckte Ausgabe des Newsletters zu.

Neben den bisherigen Informationskanälen wurden im Jahr 2024 der YouTube Kanal der GCJZ Darmstadt @GCJZDarmstadt eingerichtet. Hier sind Dokumentationen zum Theresienstadtprojekt zu sehen, aber auch die 2004 erschienene Computerrekonstruktion der Synagoge in der Bleichstraße.

Auch über Facebook ist die GCJZ Darmstadt mittlerweile erreichbar. Ein Socialmediakonzept ist für 2025 angedacht.

Unterstützung auf Honorarbasis für eine professionelle Öffentlichkeitsarbeit erhielt die GCJZ durch die Journalistin Rebecca Keller.

## Entwicklung des Vereins

Zum 31.12.2024 zählt die Gesellschaft 108 Einzelmitglieder, 24 Familienmitgliedschaften und 8 Mitgliedschaften von juristischen Personen. Insgesamt sind dies 164 Mitglieder.

In 2024 sind drei Mitglieder verstorben.

Zwei Familienmitgliedschaften und zwei Einzelmitgliedschaften sind gekündigt worden. Sieben Personen sind in die Gesellschaft aufgenommen worden.

# Programm 2024

## Exkursionen

### Exkursion zur KZ-Gedenkstätte Margit-Horvath-Zentrum | 09.06.2024 | Walldorf



1 KZ-Gedenkstätte Margit-Horvath-Zentrum, Mörfelden-Walldorf

Die Exkursion am 9. Juni 2024 führte zur noch wenig bekannten KZ-Gedenkstätte Margit-Horvath-Zentrum nach Mörfelden-Walldorf. In der Nähe entstanden die ersten betonierten Rollbahnen des Frankfurter Flughafens unter Zwangsarbeit. 1700 jüdische Mädchen und Frauen wurden im Jahr 1944 aus Ungarn nach Auschwitz-Birkenau deportiert und von dort nach Walldorf verschleppt.

Nach dem Krieg wurde das Lager gesprengt und das Gebiet wieder aufgeforstet. Erst in den 1970er Jahren wurde das Lager wiederentdeckt. Im Jahr 2000 wurde im Beisein von 19 Überlebenden - unter ihnen Margit Horváth - ein

1,5 km langer Gedenk- und Lehrpfad durch den Wald sowie die Gedenkstätte eröffnet. In dieser konnte nach der Führung der freigelegte Keller unter der ehemaligen Küchenbaracke besichtigt werden.

## Filme

### Film und Gespräch TKUMannheim | 4.3.2024 | reokino Darmstadt

Der Dokumentarfilm von Isabel Gathof zeigt die ‚Wiedergeburt‘ (Tkuma) der Jüdischen Gemeinde Mannheim nach 1945.

Darin gehen Elina Brustinova und Suhail Butt – sie beide bilden die „jüdisch-muslimische Doppelspitze“ im Vorstand des Stadtjugendrings – als Protagonist\*innen auf Spurensuche in ihrer Heimatstadt. Im anschließenden Filmgespräch mit der Regisseurin und Alexander Stoler von der Jüdischen Gemeinde Darmstadt ging es um u.a. um das interne und externe „Multi-Kulti-Alltagsleben“ der jüdischen Gemeinde dort und hier und um die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

### Film und Gespräch "Die Rollbahn" | 04.06.2024 | reokino Darmstadt

Der Film, der am 4. Juni 2024 im Kino REX in Darmstadt gezeigt wurde, war auch als Vorbereitung der Exkursion am 9. Juni 2024 gedacht. Denn die Geschichte und Aufarbeitung der KZ-Außenstelle Walldorf waren auch Thema des Films „Die Rollbahn“ von Malte Rauch, Eva Voosen und Bernhard Türcke (2003). Fast einem Krimi ähnlich zeigte der Film, wie Jugendliche einen Teil der Geschichte in Mörfelden-Walldorf wieder ins Gedächtnis bringen. Dankbar nahm das Publikum auch das Angebot der Filmemacher an, die im Anschluss für Gespräch und Fragen zur Verfügung standen.



2 Filmplakat "Die Rollbahn"

### One Life - Im Gedenken an Ruth Bratu | 25.06.2024 | reokino Darmstadt



3 Filmplakat "One Life"

Sondervorführung des Filmes ONE LIFE für die GCJZ Darmstadt am 25. Juni 2024 um 19:30 im Programmokino rex. Der Film wurde im Jubiläusjahr der GCJZ als einer der Veranstaltungen gezeigt. Vor dem Film berichteten drei Zeitzeugen von ihren Begegnungen mit Ruth Bratu, geb. Theiner, die von 1980 bis zu ihrem Tod im Jahr 2000 jüdische Vorsitzende der GCJZ Darmstadt war. Sie gehörte zu den geretteten Kindern, von denen der Film erzählt. Das Kino war fast ausgebucht, die Veranstaltung sehr berührend.

## **Drei Generationen auf der Flucht | 18.11.2024 | rexxino Darmstadt**

In der Filmreihe „Widerstand und Flucht 1933-1945 des AlleWeltKinos wurde in Kooperation mit dem Ev. Dekanat der Film „Drei Generationen auf der Flucht“ am 18.11.2024 im rexxino gezeigt.

Alexander Stoler, der Kulturreferent der jüdischen Gemeinde Darmstadt, hat seit seiner Kindheit von der Shoa gehört. Sein Großvater Michael wurde als kleines Kind aus seinem bisherigen Leben gerissen und mit seiner Familie in ein ukrainisches Ghetto deportiert. Die traurigen Erlebnisse seines Großvaters, die Emigration aus der Ukraine und das Leben als Jude in Frankfurt a.M. haben Alexander Stoler und seinen Cousin Anatoli Skatchkov bewogen, diesen Film als Dokumentation zu machen. Der Film erzählt die Geschichten von Juden aus Czernowitz, Dnipro, Jerusalem und Irkutsk, die in Frankfurt angekommen sind.

Im Nachgespräch wurde deutlich, wie sehr Alexander Stoler schon seit seinen Schulzeiten in Frankfurt unter Antisemitismus gelitten hat. Um Frankfurt als seine Heimat ansehen zu können, wäre es notwendig, dass es für seine Kinder eine Kita und eine Schule ohne ständige Polizeipräsenz geben könnte. Alexander Stoler sagte, dass er auf gepackten Koffern sitze. Er sehe Deutschland zwar als Heimat an, fühle sich aber durch den stetig steigenden Antisemitismus momentan nicht „heimisch“ hier.

## **Mein illegales Leben (s. S. 14) | 02.12.2024 | rexxino Darmstadt**

### **Kundgebungen, Gedenkveranstaltungen, Stellungnahmen**

#### **Demokratie verteidigen. Gegen Rechtsextremismus | 23.01.2024 | Karolinenplatz Darmstadt**



4 Foto: Peter Juelich (FR)

17 000 Menschen versammelten sich in Darmstadt, um gegen die rechtsextremen Pläne für eine Massenausweisung von Millionen Menschen aus Deutschland zu protestieren und ihre Unterstützung für die Demokratie zu demonstrieren. Die GCJZ unterstützte die Veranstaltung, zu der Magistrat, Parteien, Kirchen, Technische Universität, der SV Darmstadt 98, der Deutsche Gewerkschaftsbund u.a. aufgerufen hatten und war mit dem Banner „STOP Antisemitismus“ sowie Plakaten, z.B. mit den Aufschriften „Für ein solidarisches Zusammen-

leben“ und „Für die Werte des Grundgesetzes“ beteiligt.

#### **Gottesdienst zum Holocaustgedenktag | 28.01.2024 | Philippusgemeinde Darmstadt**

Am 28. Januar 2024 um 10.30 Uhr fand im Ökumenischen Gemeindezentrum der Ökumenische Gottesdienst zum Holocaustgedenktag statt.

Die Liturgie wurde geleitet von Pfr. Simon Wiegand und dem katholischen Vorsitzenden der GCJZ, Regionalreferent Bernd Lülsdorf. Die Predigt hielt der Leiter des Pastoralraumes Darmstadt Mitte Pfr. Dr. Christoph Klock aus der Katholischen Innenstadtkirche St. Ludwig.

Der Gottesdienst ist auf der Homepage der GCJZ Darmstadt zu sehen.



5 Gottesdienst zum Holocaustgedenktag - Foto: Philippusgemeinde

**Der Trauer einen Raum geben - öffentliches Trauergebet | 07.10.2024 | Ludwig-Metzger-Platz**

Bei der Veranstaltung sprach Elina Becher für die GCJZ Darmstadt. Das Trauergebet wurde von jüdischer Seite durch Kantor Benjamin Marokko gestaltet. Die christlichen Trauergebete wurden von Michael Mainka für die ACK Darmstadt und Dr. Raimund Wirth für das Evangelische Dekanat Darmstadt gestaltet. Für den musikalischen Rahmen sorgte die Israelin Ana Agre auf der Geige und die ukrainische Sängerin Naina Doroschenko.

Im Einladungstext hieß es: Die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit trauert mit den Angehörigen und Freunden der Opfer des Massakers der Hamas in Israel am 7. Oktober 2023. Wir laden ein, dieser Trauer durch ein öffentliches jüdisches Trauergebet und ein öffentliches Trauergebet christlicher Kirchen und Gemeinden in Darmstadt einen Ausdruck zu geben.

Wir betrauern mit den Angehörigen und Freunden das unendliche Leid dieser Menschen. Wir trauern um die Toten, wir sind in großer Sorge um die Geiseln. Wir trauern mit den Angehörigen. Und wir trauern mit der jüdischen Gemeinschaft in Darmstadt, in Deutschland und auf der ganzen Welt.

**Redebeitrag Gedenkveranstaltung | 09.11.2024 | Zwingenberg Remise**

In Zwingenberg wird die jährliche Gedenkveranstaltung zur Pogromnacht vom SPD-Ortsverein ausgerichtet. Dieser hatte die GCJZ Darmstadt zur Hauptrede eingeladen. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden des Ortsvereins und einem Grußwort des Bürgermeisters sprach Ulrike Schmidt-Hesse



6 Foto: Bergsträsser Anzeiger

in Bezug auf ein Gedicht von Alexander Haas über die bleibende Notwendigkeit des Erinnerns und die Verantwortung der Bürger und der Institutionen heute. „Geh‘ nicht den alten Weg zurück.“ Sie erinnerte an die Angriffe auf Jüdinnen und Juden in Zwingenberg und die Beschädigung der Synagoge 1938 und rief dazu auf, nicht gleichgültig zu sein gegenüber Antisemitismus und Menschenfeindlichkeit, gegen Extremismus und Demo-

kratieverachtung heute, sondern alle Wirkungsmöglichkeiten zu nutzen. Im Anschluß an die Rede wurde im Rathaushof der ermordeten jüdischen Bürgerinnen und Bürger Zwingenbergs gedacht.

**Gedenken an die Novemberpogrome | 10.11.2024 | Synagoge Darmstadt**

Seit 1967 laden der Oberbürgermeister, die Jüdische Gemeinde und die GCJZ jährlich zum Gedenken an die Novemberpogrome von 1938 ein. Bei der Veranstaltung sprechen in der Regel der Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde, der Oberbürgermeister und eine Person oder Gruppe, die die GCJZ vorgeschlagen hat. In diesem Jahr übernahmen diesen dritten Part aus Anlass des Jubiläums die drei Vorsitzenden der GCJZ, die gemeinsam eine Rede vorbereitet hatten, die sie abwechselnd vortrugen. Den Text der Ansprache finden Sie auf der Website der GCJZ Darmstadt.



7 Foto: Godehard Lehwerk

Im Rückblick auf die Veranstaltung haben wir formuliert:

Nie wieder! – dieser Ruf leitet die Arbeit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Darmstadt seit ihrer Gründung vor 70 Jahren. Was das konkret heißt, hat im Laufe der Jahrzehnte immer wieder neuen Ausdruck gefunden. 2023 haben wir als Schwerpunkte unserer Arbeit definiert:

Engagement gegen Antisemitismus, Gestaltung von Erinnerungsarbeit, Förderung der Wahrnehmung jüdischen Lebens, Förderung des christlich-jüdischen Dialogs.

Bei der Gedenkveranstaltung in der Synagoge zu den Novemberpogromen von 1938 hat Daniel Neumann, Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde Darmstadt, in einer eindringlichen Rede Taten gegen die Ausbreitung von Antisemitismus in seinen verschiedenen Formen, gerade auch des israelbezogenen Antisemitismus, gefordert.

„Sei ein Mensch.“ Dieses Wort gilt gerade jetzt. Wir sind herausgefordert, unsere Solidarität deutlich zu zeigen. Wir sind herausgefordert, unsere Arbeit weiterzuentwickeln. Das gilt für das Engagement gegen Antisemitismus – hier wollen wir z.B. unsere Arbeit mit Schulen verstärken - und es gilt für die Erinnerungskultur. Dazu regen wir ein Gespräch der verschiedenen Akteurinnen und Akteure in der Stadt an.

Unser aller Ideen sind gefragt, um bestmögliche Wege zu finden, unsere Solidarität mit der jüdischen Gemeinde und Gemeinschaft noch wahrnehmbarer zum Ausdruck zu bringen. Wir beraten im Vorstand, wir sprechen mit Daniel Neumann und Mitgliedern der Jüdischen Gemeinde – und wir bitten Sie, als Mitglieder, Unterstützerinnen und Kooperationspartner der GCJZ, uns mit Ihren Vorschlägen anzusprechen.

#### **Solidaritäts- und Infostand in der Innenstadt | 12.12.2024**

Gleich neben dem Weihnachtsmarkt hatte die GCJZ Darmstadt e.V. am 12. Dezember 2024 unter der Überschrift „STOP Antisemitismus“ einen Solidaritäts- und Infostand aufgebaut. Es ging darum, unsere Solidarität mit der jüdischen Gemeinschaft zum Ausdruck zu bringen und über die Arbeit der GCJZ zu informieren.

Die Vorsitzenden der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Darmstadt e.V. und weitere Mitglieder standen zu Gesprächen mit Passantinnen und Passanten bereit. Spontan wurde zusammen mit Mitgliedern der jüdischen Gemeinde das Zeichen für die Freilassung der Geiseln in Gaza mit Lichtern dargestellt.



8 Foto: Elina Becher

Wir waren sehr erfreut darüber, wie viele Gespräche mit ganz unterschiedlichen Menschen es in wenigen Stunden gab. Es wurden auch Kerzen verschenkt mit der Bitte, ein Licht als Zeichen der Solidarität mit der jüdischen Gemeinschaft, für den Frieden und für ein respektvolles Zusammenleben der Gruppen und Völker zu entzünden. Gute Wünsche zu Chanukka und Weihnachten wurden ausgetauscht. Viele haben uns gesagt, wie wichtig es ist, dass wir unsere Stimme erheben und Gespräche ermöglichen.

Uns hat die Aktion noch einmal ins Nachdenken über die Formen des Engagements gegen Antisemitismus gebracht. Es braucht Orte, um miteinander ins Gespräch zu kommen und sich zu begegnen.

### **Zu den Vorgängen in der Michaelsgemeinde | 21.12.2024**

Am 16. Dezember haben sich die Vorsitzenden für die GCJZ Darmstadt mit dem folgenden Schreiben an den Kirchenvorstand der Ev. Michaelsgemeinde Darmstadt gewandt und es in Kopie an die Jüdische Gemeinde, das Ev. Dekanat, die Kirchenleitung der EKHN, den Oberbürgermeister und die katholische Kirche in Darmstadt geschickt.

*An den Kirchenvorstand der Ev. Michaelsgemeinde Darmstadt  
Sehr geehrte Damen und Herren,  
am 14. und 15. Dezember 2024 hat in den Räumen der Michaelsgemeinde ein „Antikolonialistischer Weihnachtsmarkt“ stattgefunden. Dazu haben wir verstörende Berichte von Besucherinnen und Besuchern erhalten. Es wurden z.B. Bilder und Anhänger mit Darstellungen des Nahen Ostens verkauft, auf denen Israel keinen Platz hatte sowie Buttons mit dem Hamas-Dreieck, das laut Bundesinnenministerium als verbotenes Kennzeichen gilt.*

*Wir protestieren aufs Schärfste gegen diese Vorgänge und behalten uns juristische Schritte vor.*

*Freundliche Grüße*

*Elina Becher (Jüdische Vorsitzende), Bernd Lülsdorf (Katholischer Vorsitzender), Ulrike Schmidt-Hesse (Evangelische Vorsitzende)*

Die Vorsitzenden haben außerdem für die GCJZ Strafanzeige gegen die Michaelsgemeinde und die Gruppe Darmstadt4Palestine erstattet wegen der Verwendung von Kennzeichen verfassungswidriger und terroristischer Organisationen und wegen des Verdachts auf Volksverhetzung.

Es gibt eine Reihe von Stellungnahmen und Strafanzeigen zu den Vorgängen und eine Vielzahl von Berichten in den Medien. Die Stellungnahme des Pfarrers auf der Homepage der Gemeinde, in der er auch die GCJZ anspricht, finden Sie hier: <https://michaelsgemeinde-darmstadt.ekhn.de/startseite.html>

Dass er Morddrohungen erhalten hat, verurteilen wir aufs Schärfste. Wir brauchen dringend differenzierte Debatten und respektvolle zivile Auseinandersetzungen. Darauf weist auch Felix Klein, der Antisemitismusbeauftragte der Bundesregierung, hin: <https://www.juedische-allgemeine.de/politik/nach-eklat-in-darmstadt-felix-klein-vermisst-hassfreien-raum-fuer-palaestinensisches-leid/>

## Kooperationen mit Schulen

### **Projekt Theresienstadt mit Edith-Stein-Schule | Januar-Juli 2024 | Theresienstadt CZ, Darmstadt**



*9 Die Schülerinnen und Schüler in der Gedenkstätte Theresienstadt - Foto: Jo-*

Bei einem Besuch in Theresienstadt wurde festgestellt, dass im dortigen Kolumbarium viele deutsche Städte mit einer Tafel der Deportationen von Bürgerinnen und Bürgern aus ihrem Stadtgebiet gedenken. Für die Stadt Darmstadt fehlte bisher eine solche Tafel. Vor diesem Hintergrund entstand die Idee, eine Gedenktafel für die Darmstädter Bürgerinnen und Bürger zu entwickeln. Die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit hatte die Projektträgerschaft, Koordination und Geschäftsführung des Gesamtprojektes übernommen. Sie hat im Oktober 2023 einen entsprechenden Antrag an den Magistrat der Wissenschaftsstadt Darmstadt gestellt.

Am 26.1.2024 berichteten die Schülerinnen und Schüler aus Anlass der Gedenkveranstaltung zum Holocaustgedenktag in der Centralstation von ihren Erfahrungen und Erkenntnissen, einschließlich ihrer Folgerungen für heute. Dort wurde auch der Film „Projekt Theresienstadt“ gezeigt und das gleichnamige Magazin präsentiert.

Am 8. Februar 2024 wurde der Gedenkstein im Beisein der Schülerinnen und Schüler, des Oberbürgermeisters Hanno Benz, Schulleiterin Doris Krumpholz und Lehrerinnen und Lehrern der Edith-Stein-Schule, der Evangelischen Vorsitzenden der GCJZ Ulrike Schmidt-Hesse und des Katholischen Vorsitzenden der GCJZ Bernd Lülsdorf und Vertretern der Gedenkstätte Theresienstadt angebracht und in einer Feierstunde enthüllt.



10 Schülerinnen und Schüler der Edith-Stein-Schule bei der Enthüllung des Gedenksteins in Theresienstadt - Foto: Johathan Alter



11 Die Darmstädter Stadtgesellschaft begleitet die Feierstunde zur Enthüllung des Mahnmals - Foto: Rebecca Keller

*Darmstadt und Südhessen, die nach Theresienstadt deportiert und ermordet wurden. Wir erinnern an ihr Leben und ihr Leid. Sie dürfen nie vergessen werden. Wissenschaftsstadt Darmstadt | Edith-Stein-Schule Darmstadt | Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Darmstadt e.V.“* Daneben



12 Das Mahnmal in der Erich-Ollenhauer-Allee - Foto: Godehard Lehwerk

verweist ein QR-Code auf die Do-

kumentation des Projektes auf der Homepage der GCJZ Darmstadt.

In der Feierstunde sprachen Oberbürgermeister Hanno Benz, der Vorsitzende der jüdischen Gemeinde Daniel Neumann, Tilia Ennemoser, Annika Rauchmann und Jasmin Marek als Vertreterinnen der Schülerinnen und Schüler und die Schulleiterin der Edith-Stein-Schule Doris Krumpholz. Ulrike Schmidt-Hesse hatte für die GCJZ die Moderation übernommen.

Das Projekt stieß auch in der Öffentlichkeit auf ein breites Interesse. Dies wurde auch durch die gute Berichterstattung in den Medien begleitet. In mehreren Artikeln im Darmstädter Echo, der Frankfurter Rundschau, der Frankfurter Allgemeinen Zeitung wurde das Projekt und die daraus entstehende Gedenkbrücke ausführlich gewürdigt.

Hinzu kommt der Bericht in der hessenschau vom 3. Juli 2024. Alle Presseberichte sind über die Homepage der gcjz-darmstadt.de dokumentiert.

Am Mittwoch den 3. Juli 2024 wurde schließlich das Mahnmal für die deportierten Menschen jüdischen Glaubens an der Erich-Ollenhauer-Promenade gesetzt und enthüllt und damit die Gedenkbrücke zwischen Theresienstadt und Darmstadt fertiggestellt.

An beiden Orten lautet die Inschrift: „Wir gedenken der jüdischen Kinder, Frauen und Männer aus



13 Bernd Lülsdorf stellt die Projektbeteiligten vor - Foto: Rebecca Keller

## Projekttag in der Eleonorenschule Darmstadt | 20.9.2024 | Eleonorenschule

Anlässlich ihres 70-jährigen Bestehens hatte die GCJZ führende Vertreter der Religionen zum Gespräch mit Schülerinnen und Schülern der Oberstufe in die Eleonorenschule eingeladen, wo sich die Gesellschaft vor 70 Jahren gegründet hatte.

Daniel Neumann, Vorsitzender des Landesverbands der Jüdischen Gemeinden in Hessen und der Jüdischen Gemeinde in Darmstadt, Dr. Volker Jung, Kirchenpräsident der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, sowie Abdassamad El Yazidi, Vorsitzender des Zentralrats der Muslime in Deutschland, stellten sich den Fragen der Jugendlichen und jungen Erwachsenen rund um das Thema „Respekt?! – Religionen und Konflikte“.



14 Kirchenpräsident Dr. Volker Jung, Abdassamad El Yazidi, Daniel Neumann - Foto: Rebecca Keller

Die Veranstaltung war von Peter Eikenloff, Lehrer für Deutsch und Geschichte an der Eleonorenschule, und Ulrike Schmidt-Hesse gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern vorbereitet worden. Auf deren Wunsch fand sie als nichtöffentliche statt. Im Plenum mit den Repräsentanten der drei Religionen ging es um das Einzigartige der jeweiligen Religion, die aktuelle Situation ihrer Gläubigen in Deutschland und das Massaker am 7. Oktober und den dadurch ausgelösten Krieg in Gaza. In den folgenden Gesprächsgruppen mit je einem Vertreter, die wiederum von Schülerinnen und Schülern moderiert und von Vorstandsmitgliedern der GCJZ begleitet wurden, wurden diese Themen vertieft. In zwei weiteren Gruppen zu den Themen Antisemitismus und Rassismus bzw. Rechtsextremismus und Demokratie wirkten Natalie Friedlender und Samira Batke-ALSaita von der Bildungsstätte Anne Frank in Frankfurt und Florian Schubert vom Beratungsnetzwerk Hessen mit.

In den Gruppen ging es z.B. um Wurzeln und Ausprägungen von Antisemitismus und Rassismus, um die Unterscheidung von Kritik an aktueller Politik und Antisemitismus sowie um die Notwendigkeit, politische Aussagen, gerade in den sozialen Medien, zu hinterfragen und der Diskriminierung von Menschen im eigenen Umfeld entgegenzutreten.

Am Ende betonten die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler, dass es gut gewesen sei, offen über alle Fragen sprechen zu können. „Ein Proberaum für Respekt und Toleranz“ und „eine hoffnungsvolle Veranstaltung in dunklen Zeiten“, lauteten weitere Kommentare.

## Ausstellung



15 Foto: Ausstellung im Justus-Liebig-Haus - Foto: Ulrike Schüssler

Die Ausstellung **Wer war Fritz Kittel Ein Reichsbahnarbeiter entscheidet sich Zwei Familien 1933-2022** lud ein zur Spurensuche: Nach dem ‚illegalen Leben‘ von Mutter und Tochter Hella und Hannelore Zacharias als Jüdinnen in den Jahren 1942 bis 1945 im Untergrund. Nach dem Helfer Fritz Kittel, der den beiden Unterschlupf gewährt und sie so rettet. Nach der Rolle der Reichsbahn in der Shoa. Die nach dem Krieg in Darmstadt aufgewachsene Autorin Esther Dischereit, Tochter von Hella Zacharias, hatte die Idee zu dieser Wanderausstellung der Histori-

schen Sammlung der Deutschen Bahn AG. Zur Eröffnung der Ausstellung am 13.11. waren Töchter und Enkel und Darmstädter Bekannte von Hella Zacharias verh. Dischereit gekommen.

Wie Esther Dischereit sich an dem Abend zur aktuellen Situation in Israel und zum Pogrom in Amsterdam wenige Tage zuvor äußerte, wurde von manchen Gästen verständlicherweise als eine Provokation empfunden. Die Verantwortlichen für die Ausstellung, Ulli Volke und Thomas Lehnardt, bedauern, dass sie dem an diesem Abend nicht sofort öffentlich widersprochen haben. Die GCJZ teilt die vorgetragene Meinung nicht.

Im Foyer des Justus-Liebig-Hauses - sozusagen auf dem Weg zur Stadtbibliothek - konnte man vom 12.-29.11. die Dokumente in den drei Ausstellungsschränken studieren. Ein Team von 20 ehrenamtlichen Aufsichtspersonen war für die Besucher\*innen ansprechbar. Sie haben von vielen guten Begegnungen berichtet.

Der Filmemacher Gerhard Schick begleitete die Spurensuche der Familien Zacharias und Kittel. Video clips waren in der Ausstellung zu sehen. Sein Dokumentarfilm „Mein illegales Leben“ wurde zum Abschluss am 2.12. im Programmkinno Rex gezeigt.

## Veranstaltungen im Rahmen von 70 Jahre GCJZ Darmstadt

### Zum Stand des jüdisch-christlichen Dialogs | 23.05.2024 | Jüdische Gemeinde



17 Foto: Daniel Neumann - privat

Diese erste Veranstaltung im Rahmen des 70-jährigen Bestehens der GCJZ Darmstadt fand vor der Mitgliederversammlung in den Räumen der Jüdischen Gemeinde statt. In ihrer Einführung ging Ulrike Schmidt-Hesse auf den 75. Geburtstag des Grundgesetzes ein, dessen Werte auch für die GCJZ ein wesentlicher Bezugspunkt sind sowie auf die vier Schwerpunkte der GCJZ, zu denen der jüdisch-christliche Dialog gehört.



16 Foto: Dagmar Mensink - privat

Daniel Neumann, Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde Darmstadt und Dagmar Mensink, Vorsitzende des Gesprächskreises „Juden und

Christen“ beim Zentralkomitee der deutschen Katholiken, sprachen aus jüdischer und christlicher Sicht über das in Jahrzehnten im Gespräch gewachsene Vertrauen und die vielfältigen Kooperationen, über neue theologische Erkenntnisse und bleibende Herausforderungen. In den letzten Jahrzehnten wurden viele antijudaistische christliche Positionen revidiert. Allerdings sind trotz z.B. Liturgiereformen und Fortbildungen die neuen Erkenntnisse und Haltungen nicht überall in den Gemeinschaften angekommen. Beide betonten, dass der 7. Oktober und seine Folgen eine Bewährungsprobe auch für das jüdisch-christliche Gespräch darstellen. Glaubwürdige Solidarität der nicht-jüdischen Bevölkerung mit der jüdischen im Engagement gegen Antisemitismus ist gefragt. In Dialog und Zusammenarbeit gelte es, die Gemeinsamkeiten zu erkennen und die Unterschiede der beiden Religionen zu achten.

Die beiden anspruchsvollen und anregenden Vorträge liegen als Manuskripte und Videoaufnahmen vor und können gerne angefordert werden.

Der Vorstand ist in seiner Auswertung der Veranstaltung zu dem Schluss gekommen, dass in unserer Arbeit in Darmstadt Schwerpunkte gelegt werden sollen auf den Dialog des Lebens, d.h. auf Gespräche und Austausch im Alltag und auf den Dialog des Handelns, d.h. christlich-jüdische Zusammenarbeit in ethischen und gesellschaftlichen Fragen zum Wohle des Gemeinwesens. Theologisch geht es uns u.a. darum, ein antisemitismuskritisches Verständnis biblischer Texte zu fördern, z.B. in unserem jährlichen Gottesdienst anlässlich des Holocaustgedenktag

#### **Empfang zum 70-jährigen Bestehen der GCJZ | 10.11.2024 | Jüdische Gemeinde**

Im Anschluss an die Gedenkveranstaltung in der Synagoge hatte die GCJZ zu einem Empfang anlässlich ihres 70-jährigen Bestehens eingeladen. Mehr als 200 Personen nahmen teil. Die drei Vorsitzenden konnten den Oberbürgermeister, den Stadtverordnetenvorsteher, Vertreter der Jüdischen Gemeinde und der Kirchen und des DKR begrüßen, zusammen mit vielen Mitgliedern und Kooperationspartnern.

Sie würdigten das Engagement früherer Vorsitzender der GCJZ und die vielfältigen guten Kooperationen in der Stadt und darüberhinaus. Ein Rückblick auf einige Etappen der Geschichte der GCJZ wurde gestrichen, um mehr Zeit für Gespräche und Begegnungen zu lassen. Hingewiesen wurde aber auf einige Schwerpunkte der künftigen Arbeit. Zentral ist dabei das Engagement gegen Antisemitismus, z.B. in der Zusammenarbeit mit Schulen und der Eröffnung weiterer Gesprächsräume. Aber auch die Förderung kultureller Veranstaltungen und die Förderung der Alexander-Haas-Bibliothek wird weitergeführt.

Den Gesamttext der Ansprache können Sie bei Interesse gerne anfordern. Verbunden mit einem herzlichen Dank für die Gastfreundschaft der Jüdischen Gemeinde wurden die Gläser erhoben: L'chaim! Auf das Leben!

Im Rahmen des 70-jährigen Bestehens der GCJZ Darmstadt gab es neben den hier genannten zentralen Veranstaltungen weitere, von denen an anderer Stelle berichtet wird. Im Einzelnen sind dies:

- One Life - Im Gedenken an Ruth Bratu – 25.06.2024 (S. 7)
- Projekttag in der Eleonorenschule Darmstadt - 20.9.2024 (S. 13)
- „Wer war Fritz Kittel? Ein Reichsbahnarbeiter entscheidet sich. Zwei Familien 1933-2022“ (S. 14)

**„Die Musik ist zerbrochen“ Rezitation & Orgel - 27.01.2024 - Kath. Innenstadtkirche St. Ludwig**

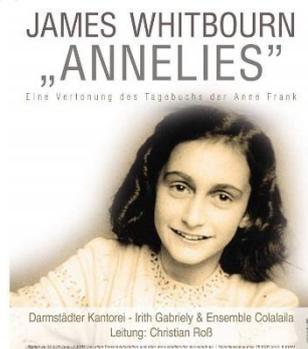


18 Martin Lücker - Foto: privat

Zum Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus interpretierten der Schauspieler Dominic Betz und der emeritierte Frankfurter Orgelprofessor Martin Lücker das von Viktor Ullmann komponierte Melodram „Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke“. Viktor Ullmann wurde vor 80 Jahren im KZ Auschwitz-Birkenau ermordet. Das Melodram war zwei Jahre vorher im Lager Theresienstadt entstanden. Als zweites Hauptwerk des Abends waren die „Variations on a Recitative“ von Arnold Schönberg zu hören. Dazu gesellten sich Lyrik von Rose Ausländer sowie weitere musikalische Werke. Die GCJZ fungierte als Unterstützerin dieses eindrucksvollen Abends.

**JAMES WHITBOURN: „ANNELIES“ | 28.01.2024 | Ev. Stadtkirche Darmstadt**

Ebenfalls anlässlich des Gedenktags für die Opfer des Nationalsozialismus und Holocaust-Gedenktags brachte die Darmstädter Kantorei zusammen mit der Jugendkantorei, einer Mezzosopranistin sowie dem Ensemble Colalaila mit dem Oratorium „Annelies“ von John Whitbourn die Vertonung von Texten des Tagebuchs von Anne Frank eindrücklich zu Gehör.



19 Plakat James Whitbourn „Annelies“ - Darmstädter Kantorei

Die GCJZ unterstützte die Aufführung - auch mit einem Grußwort, das in Aufnahme des Jahresthemas der GCJZen in Deutschland „The Sound of Dialogue. Gemeinsam Zukunft bauen“, betonte, dass Musik im doppelten Sinn bewegen kann.

**Gedenkkonzert zum 80. Jahrestag der Zerstörung Darmstadts - Musik und Wort**

**| 15.09.2024 | Ev. Pauluskirche Darmstadt**



20 Foto: Lukas Euler - privat

In dem von Paulusmusik und GCJZ veranstalteten Konzert mit Lesungen führten Irith Gabriely (Klarinette), Julia Panzer (Violoncello) und Lukas Euler (Orgel) Werke jüdischer und christlicher Komponisten auf. Die Lesungen von Ulrike Schmidt-Hesse umfassten Texte, die sie nach Gesprächen mit zwei Zeitzeuginnen der Brandnacht verfasst hatte, sowie einen Text von Dr. Thomas Lange zur Entwicklung der Erinnerungskultur in Darmstadt - insbesondere im Blick auf die Zerstörung der Synagogen und die Brandnacht - sowie biblische Psalmen. Musik und Texte ergänzten sich zu einem vielschichtigen „Sound of Dialogue“.

## Schönberg:total | 02.11.2024 | Konzertevent Ev. Stadtkirche Darmstadt



21 Arnold Schönberg, Selbstportrait, 1908

Anlässlich des 150. Geburtstags von Arnold Schönberg führten Musiker, Sängerinnen und Sprecher aus Stadt und Region von 17 Uhr bis Mitternacht verschiedenste Werke des berühmten Komponisten auf, so das Melodram „Pierrot Lunaire“, zwölftonige Kammermusikwerke, aber auch Musik aus seiner spätromantischen Phase und das „Kol Nidre“ und Orgelvariationen aus seinem späten wieder tonalen Schaffen. Schönberg stammte aus einer jüdischen Familie und musste 1933 ins Exil gehen. Das Konzertevent, das die GCJZ unter-

stützt hat, hat auf eindruckliche Weise die großartige Musik Schönbergs ins Bewußtsein gerückt und erlebbar gemacht.

17

## Vereins-/Verbandsveranstaltungen

### GCJZ Darmstadt auf dem Hessentag in Fritzlar | 30.05.2024 | Fritzlar

Der Landesverband der GCJZen gestaltete an allen Tagen ein Programm in der Alten Waage neben dem Dom. Dort war auch die digitale Rekonstruktion der ehemaligen Fritzlarer Synagoge zu sehen, die der Landesverband hatte erstellen lassen. Die Vorsitzenden der GCJZ Darmstadt stellten am 30. Mai das Projekt Theresienstadt vor, zeigten den Film der Schülerinnen und Schüler und führten Gespräche. Am Gebäude war unser Banner „STOP Antisemitismus“ angebracht und im Raum waren Plakate, z.B. zur Solidarität mit der jüdischen Gemeinschaft, aufgestellt. Besucherinnen und Besucher lobten die Präsentation als anregend und professionell.



22 Foto: Geschichtsverein Fritzlar/TU Darmstadt

### Mitgliederversammlung der GCJZ Darmstadt | 23.05.2024 | Jüdische Gemeinde



23 Auf dem Foto von links: Joachim Keidl, Sabine Feldmann, Ulli Volke, Rainer Wenzel, Elina Becher, Bernd Lülsdorf, Ulrike Schmidt-Hesse; Foto: GCJZ

Die gut besuchte Mitgliederversammlung in den Räumen der Jüdischen Gemeinde wählte einen neuen Vorstand (s. S 5)

Die Vorsitzenden dankten den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern und den beiden langjährigen Rechnungsprüferinnen Inge Lamp und Uschi Geiling, die nicht mehr kandidierten. Als neue Rechnungsprüferin wurde Carin Strobel, als neuer Rechnungsprüfer Volker Knöll gewählt.

Im Rückblick auf 2023 und das Massaker der Hamas betonte der Vorstand die Solidarität der GCJZ mit Jüdinnen und Juden und der jüdischen Gemeinde in Darmstadt. Der Jahresbericht mit seinen vielfältigen Aktivitäten zu den vier Schwerpunkten der GCJZ Darmstadt (s.S. 5), wurde mit Anerkennung entgegengenommen.

### Mitgliederversammlung DKR | 22./23.06.2024 | Bonn

An der Mitgliederversammlung des Deutschen Koordinierungsrates am 22./23. Juni 2024 in Bonn nahm für die GCJZ Darmstadt e.V. Bernd Lülsdorf teil. Insbesondere der vorgeschaltete Studienteil zu

Antisemitismus in Netz ist erwähnenswert. Zugleich war die Mitgliederversammlung die Verabschiedung der scheidenden Generalsekretärin Ilona Klemens und die Einführung des neuen Generalsekretärs Jan-Ullrich Spiess.

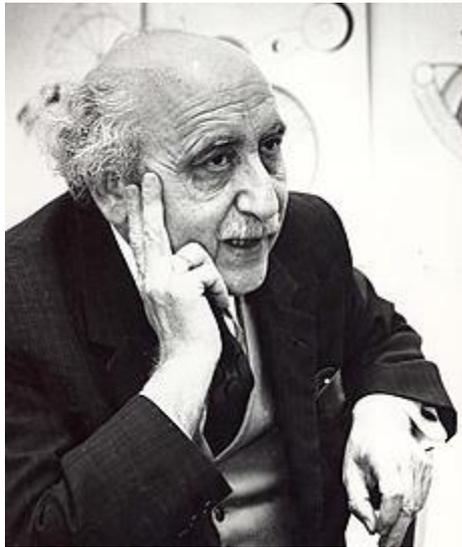
### **Geschäftsführendentagung DKR | 15.11.2024 | Bad Nauheim**

An der Geschäftsführendentagung des Deutschen Koordinierungsrates am 15. November 2024 nahm für die GCJZ Darmstadt e.V. Bernd Lülsdorf teil. Die Planungen des DKR für 2025 wurden vorgestellt und zugleich ein Blick auf relevante Inhalte zukünftiger Tagungen geworfen.

### **Bibliotheksgespräche**

#### **Ich bin in Sehnsucht eingehüllt. Leben und Werk der jüdischen Lyrikerin Selma Meerbaum-Eisinger (5.2.1924 – 16.12.1942)**

Eindrücklich rezitierte die Frankfurter Autorin Barbara Bišický-Ehrlich die Gedichte der jungen Selma, die mit bereits 18 Jahren in einem SS-Arbeitslager entkräftet an Fleckfieber umkam. „Ihre Gedichte gehören nicht nur zur spezifisch jüdischen Literatur, sie gehören zum Bestand der deutschen Dichtung“ (Ulla Hahn). Karlheinz Müller von der Elisabeth-Langgässer-Gesellschaft führte in die Biografie der Autorin ein. Die Veranstaltung fand am 6.2.2024 auf Einladung der Jüdischen Gemeinde im Rüdiger-Breuer-Saal der Jüdischen Gemeinde Darmstadt statt.



24 Shalom Ben Chorin - Foto: wikipedia

#### **Schalom Ben-Chorin – Der Mann der Friede heißt**

Schalom Ben-Chorin (1913-1999), der deutsch-israelische Religionswissenschaftler, Schriftsteller und Essayist, geboren in München als Fritz Rosenthal, war eine Ikone des christlich-jüdischen Dialogs. Gemeinsam würdigten am 12.3.2024 im „Das Offene Haus. Ev. Forum“ die Elisabeth-Langgässer-Gesellschaft und die GCJZ Darmstadt diesen bedeutenden Brückenbauer des christlich-jüdischen Dialogs anlässlich seines 25. Todestages

#### **Egon Erwin Kisch – Schwimmend im Tintenstrom**

Dieses Bibliotheksgespräch am 23.4.2024 im Haus der Geschichte in Kooperation mit der Elisabeth-Langgässer-Gesellschaft und dem Stadtarchiv Darmstadt ließ mit zahlreichen Texten den deutschsprachigen jüdischen Journalisten und Publizisten aus Prag aufleben. Er war mehr als „der rasende Reporter“ als der er weltberühmt wurde, sondern ein „mit dem Öl des wirklichen Erzählers gesalben“ Autor, so Alfred Döblin.

#### **Volker von Törne (1934-1980) – Berge wollt ich versetzen und Kugeln Aufhalten im Flug mit der Hand**

In gewohnter Weise engagiert und mit Akribie führte Karlheinz Müller von der Elisabeth-Langgässer-Gesellschaft in das Leben und Werk des fast schon vergessenen „versierten Verseschmieds und Liedermachers mit Schärfe, Charme und Geschick“ (Christoph Meckel) ein. Der Sohn eines SS-Standardführers wirkte als langjähriger Geschäftsführer der Aktion Sühnezeichen. Die Gemeinschaftsveranstaltung fand als Bibliotheksgespräch am 16.10.2024 im Literaturhaus statt.

#### **Die Abenteuer des Militärbundesrabbiners Zsolt Balla**

Die Einladung zur dieser Kooperationsveranstaltung am 26.11.2024 im Rüdiger-Breuer-Saal der Jüdischen Gemeinde im Rahmen der Jüdischen Kulturwochen Darmstadt war eine gute Gelegenheit, um die Arbeit des ersten Militärbundesrabbiners der Bundeswehr kennen zu lernen. Außer seiner Tätig-

keit als Militärbundesrabbiner ist Zsolt Balla Landesrabbiner in Sachsen, Direktor des Instituts für Traditionelle Jüdische Liturgie und Vorstandsmitglied der Orthodoxen Rabbinerkonferenz in Deutschland.

## Kooperationen

Kooperationen fanden statt mit:

- Amt für Vielfalt und internationale Beziehungen
- Arbeitskreis Stolpersteine
- Darmstädter Kantorei
- Deutscher Koordinierungsrat der GCJZ (DKR)
- Edith-Stein-Schule Darmstadt
- Eleonorenschule Darmstadt
- Elisabeth-Langgässer-Gesellschaft -  
Gesellschaft zur Pflege und Verbreitung deutschsprachiger jüdischer Dichtung e.V.
- Evangelisches Dekanat Darmstadt
- Evangelische Philippusgemeinde Kranichstein
- Evangelische Erwachsenenbildung
- Hessisches Staatsarchiv
- Jüdische Gemeinde
- Kantoren der evangelischen und katholischen Kirche in Darmstadt
- Katholische Innenstadtkirche St. Ludwig
- Landesverband der GCJZ in Hessen
- Magistrat der Wissenschaftsstadt Darmstadt
- Paulusmusik
- Programm kino Rex
- SPD Zwingenberg

Die GCJZ Darmstadt dankt allen Kooperationspartnerinnen und -partnern für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

## Ausblick auf 2025

Wir erleben mit großer Besorgnis und großem Schrecken, dass antisemitische Äußerungen und Handlungen in unserem Land seit dem Massaker der Hamas in Israel am 7. Oktober und dem dadurch ausgelösten Krieg im Nahen Osten massiv zugenommen haben. Anfang November wurde das Mahnmal am Ort der 1938 zerstörten Synagoge an der Bleichstraße mit einem Hakenkreuz beschmiert.

Wir erleben mit großer Besorgnis und großem Schrecken wie die Unterstützung für völkisch-nationalistische, rechtsextreme und populistische Bewegungen und Parteien und Positionen wächst. Wir erleben ein Wiederaufleben bzw. sich offener Zeigen des alten Antisemitismus in der Rechten und in der Mitte der Gesellschaft und auch antisemitische und antiisraelische Haltungen einer Reihe von anti-imperialistischer Gruppierungen und von islamistischen Kreisen der Gesellschaft.

20

Immer wieder hören wir von Jüdinnen und Juden, dass sie sich nicht mehr sicher fühlen in Deutschland. Ihnen ist es von großer Bedeutung, dass sie in Israel einen Ort haben, der ihnen Sicherheit und Zuflucht verspricht. Daher stehen wir als Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit auch im Jahr 2025 fest für die jüdische Gemeinschaft und für das Existenzrecht des Staates Israel ein. Dazu gehört auch, mit Menschen mit unterschiedlichen Perspektiven auf den Nahostkonflikt ins Gespräch zu kommen und Empathie mit den unter Krieg und Gewalt leidenden Zivilbevölkerungen zu zeigen.

Daraus folgen für uns zwei Handlungsimpulse, denen wir verstärkt nachgehen werden. Zum einen führen wir die Arbeit mit Schulen im kommenden Jahr fort und werden hier einen starken Schwerpunkt setzen. Dabei wollen wir bewußt mit verschiedenen Schulen und Schulformen arbeiten und sind jetzt schon dabei, Unterstützerinnen und Unterstützer für diese Arbeit zu gewinnen. Zum anderen halten wir es für geboten, über die Stadtgrenzen von Darmstadt hinaus alle Gruppierungen und Initiativen in Südhessen zusammenzubringen, die sich für die jüdische Gemeinschaft und gegen Antisemitismus engagieren.

Die GCJZ Darmstadt wird sich auch 2025 einsetzen „für das geschwisterliche Zusammenleben aller Menschen ohne Unterschied der Nation, des Glaubens oder der Herkunft“, wie es in der Satzung heißt. Die Programmplanung orientiert sich dabei an den 2023 beschlossenen Schwerpunkten und legt Wert auf Kooperationen und Vernetzungen.

# Bericht der Alexander-Haas-Bibliothek

Bis April 2024 war die Alexander-Haas-Bibliothek im Literaturhaus Darmstadt, auch bekannt als Kennedyhaus, einschließlich des Vortragssaales wegen Sanierungsarbeiten geschlossen. Der reguläre Bibliotheksbetrieb endete bereits im April 2023, um die Sanierung der Treppenhäuser und Flure, die wegen Brandschutzauflagen notwendig geworden war, durchführen zu können. Erst Ende April 2024 konnten wir wieder mit Einschränkungen unsere Räume nutzen. Die ohnehin seit den Corona-Jahren deutlich schwächere Besucherfrequenz war in den Wochen danach nochmals niedriger.

Alle geplanten Veranstaltungen (Bibliotheksgespräche), über die inhaltlich der Jahresbericht an anderer Stelle informiert, konnten in bewährter Weise zusammen mit der Elisabeth-Langgässer-Gesellschaft und der Jüdischen Gemeinde extern angeboten werden und im zweiten Halbjahr auch wieder im schönen neu gestalteten Vortragssaal des Literaturhauses stattfinden. Über die gute Besucherfrequenz bei allen Veranstaltungen haben wir uns gefreut.

Gerne hätten wir die Zeit der Schließung wenigstens teilweise zum Räumen und für kleinere Renovierungsarbeiten genutzt, dies war aber nicht möglich. Nach der Neueröffnung des Literaturhauses waren wir einige Monate ohne Internet und Telefon, bis uns die Stadt Darmstadt mitteilte, diesen Mangel nicht mehr beheben zu können. Inzwischen haben wir unsere Technik erneuert und können in unseren Bibliotheksräumen wieder auf unsere Bibliothekssoftware zugreifen. Auch wenn die AHB nicht wie noch vor mehr als 20 Jahren 2-3 Öffnungstage je Woche hat, bieten wir außer dem festen Öffnungstag, donnerstags von 16.00 – 18.00 Uhr (nicht während der hessischen Schulferien) weiterhin gerne auch Sonderöffnungszeiten für den Besuch von Kleingruppen (z.B. Schüler) an. Einmal im Monat trifft sich der Arbeitskreis Stolpersteine in unseren Bibliotheksräumen. Bei einer Sonderöffnung ist gerne auch eine Einführung in die Geschichte und den Bestand der Alexander-Haas-Bibliothek möglich. Unsere inhaltliche Fokussierung auf Literatur zu 1700 Jahren jüdischen Lebens im deutschen Sprachraum, belletristischen Werken jüdischer Autoren, zur Geschichte des Judentums und über jüdisches Leben und Religion allgemein, Literatur zur Geschichte des Staates Israel, zur Shoa, der NS-Diktatur und deren schleppender Aufarbeitung nach 1945 sowie zu aktuellen Themen wie Antisemitismus, den kriegerischen Konflikt mit der Hamas und Hisbollah haben wir mit über 8000 Büchern ein Informationsangebot zu bieten, dass so kompakt an einer Stelle etwas Besonderes in Darmstadt und Südhessen ist. Das Angebot kann jederzeit über den Katalog der Kirchlich-Wissenschaftlichen Bibliothek der EKHN (Bibliotheksstandort #480) bzw. das Portal der Zentralbibliothek der EKHN recherchiert werden kann. Die Auswahl der Neuerwerbungen, die nachfolgend nur kurz beschrieben werden können, haben sich auch im zurückliegenden Jahr überwiegend an den Veranstaltungen der Darmstädter GCJZ und an aktuellen Ereignissen orientiert.

## Neuerwerbungen

### Israel – 7. Oktober

#### 7. Oktober. Stimmen aus Israel

Das schiere Ausmaß und die ungeheuerliche Brutalität der Angriffe der Hamas, die Geiselnahmen und ein Krieg, so lange wie noch keiner zuvor, haben die Nation traumatisiert. Die Grundfesten, auf denen man sich im eigenen Staat sicher fühlte, wurden zutiefst erschüttert. Wie kann hier ein Neuanfang gelingen? (Suhrkamp/Jüdischer Verlag)

#### Ron Leshem, Feuer. Israel und der 7. Oktober

Der Autor, ein ehemaliger israelischer Geheimdienstoffizier, der am 7. Oktober mehrere Verwandte verlor, zeichnet auf bewegende Weise den Tag des Terrors nach, zeigt die Wurzeln der Gewalt, schildert ein tief gespaltenes Land und wagt den Ausblick auf die kaum absehbaren Folgen. (Rowohlt)

**Avi Primor, Bedrohtes Israel**

Der Terrorangriff der radikal-islamischen Hamas ist für Israel die größte Katastrophe der letzten Jahrzehnte und vorläufiger, tragischer Höhepunkt des langen andauernden Konflikts. Der ehemalige israelische Botschafter spricht über die Kriegsführung von Israel und Hamas und darüber, wie die Zukunft seiner Heimat aussehen kann. Wird es jemals Frieden in Nahost geben? (Quadriga)

**Joseph Croituro, Hamaz**

Der Journalist und Historiker Croituro erklärt prägnant, wie die Hamas seit 2007 ihre islamistische Herrschaft im Gazastreifen etabliert hat. Welche Ideologie und welche Unterstützer stecken hinter der Hamas? (C.H. Beck)

**Dror Mishani, Fenster ohne Aussicht. Tagebuch aus Tel Aviv**

Mit dem Terrorangriff der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 ist auch für den Schriftsteller Dror Mishani mit einem Schlag alles anders. Er beginnt Tagebuch zu schreiben, um zu verstehen, was die Gewalt, was das Trauma des Schwarzen Schabbats mit seinem Land, aber auch mit ihm und seiner Familie machen. (Diogenes)

**Lee Yaron, Israel 7. Oktober**

Für ihr Buch interviewte Lee Yaron Angehörige der Opfer und Überlebende der Angriffe, außerdem hatte sie Zugang zu Abschriften von Telefonaten und Nachrichten, die dem Tod dieser Menschen manchmal nur Sekunden vorausgingen. Auf dieser Basis zeichnet sie beeindruckende Porträts der ermordeten Frauen, Männer und Kinder, um die Erinnerung an sie zu bewahren. (S. Fischer)

**Amir Tibon, Die Tore von Gaza**

erzählt die Geschichte des 7. Oktobers 2023 durch das Prisma der Ereignisse in Nahal Oz. Mit großem Einfühlungsvermögen und auf der Grundlage israelischer und palästinensischer Quellen sowie Originalinterviews mit Polizisten und Soldaten. (Suhrkamp/Jüd. Verlag)

**Werner Sonne, Israel und wir. Geschichte einer besonderen Beziehung**

Die deutsche Politik stellte sich klar an die Seite Israels ... Doch wie weit geht die Solidarität? Sollte sie bedingungslos sein? Und kann sie dies sein angesichts einer israelischen Regierung, der rechtsextreme Minister angehören, deren umstrittene Reform des Verfassungsgerichts viele Israelis als Angriff auf die Demokratie interpretierten und die den völkerrechtswidrigen Siedlungsbau forciert? Was ist legitime Kritik, und wo beginnt als Israelkritik verbrämter Antisemitismus? (C.H. Beck)

**Dan Senior, Saul Singer, Start-Up Nation Israel. Was wir vom innovativsten Land der Welt lernen können**

Israel zählt zu den kleinsten Staaten der Erde und befindet sich seit seiner Gründung fast ununterbrochen im Ausnahmezustand. Doch trotz widrigster Umstände hat Israel beeindruckende Leistungen vorzuweisen. Israel hat, im Verhältnis zu seiner Größe, mehr Start-up-Unternehmen hervorgebracht als die meisten anderen Nationen - und viele große Unternehmen wie etwa Teva, die umsatzstärkste Generika-Firma der Welt. Es gilt als Hightech-Schmiede. (Hanser)

**Jüdischer Glaube – Jüdisch sein heute****Helmut Böttiger, Czernowitz. Stadt der Zeitenwende**

Dreimal ist der Autor während der letzten dreißig Jahre nach Czernowitz gereist, in die Stadt am östlichen Rand der alten Habsburgermonarchie, heute eine Stadt im Westen der Ukraine und längst ein mythischer Ort. Nicht nur ihre jüdischen Wurzeln hat die Stadt neu entdeckt. Helmut Böttiger ist auch den Spuren der Literatur gefolgt. Von Paul Celan bis zu den Autorinnen und Autoren der modernen Ukraine, die sehnsüchtig nach Westen blickt und vom Osten nicht loskommt. (Berenberg)

### Saffrin, Wir schon wieder

Dass es heute in Deutschland wieder eine jüdische Literatur gibt, ist keine Selbstverständlichkeit. Auch wenn vieles die hier versammelten Schriftstellerinnen und Schriftsteller trennt, vereint sie jüdische Sozialisierung, geistige Tradition und ein fragiles Verhältnis zur deutschen Mehrheitsgesellschaft. Am 7. Oktober ist das allen wieder aufs Deutlichste bewusst geworden. (Rowohlt)

### Delphine Horvilleur, Mit den Toten leben

Dass zum Leben der Tod gehört, ist die älteste und am konsequentesten verdrängte Wahrheit der Welt. Umso größer ist das Bedürfnis nach Ritualen und spiritueller Begleitung, wenn wir damit konfrontiert sind - unabhängig von jedem Glauben. In ihrem sehr persönlichen Essay gewährt Delphine Horvilleur Einblicke in ihre Aufgabe als Rabbinerin, Tag für Tag Menschen in dieser Situation beizustehen. Dabei erweist sie sich als Geschichtenerzählerin, der es gelingt, die Sphären des Lebens und des Todes mit der Kraft des Wortes zu überbrücken (Hanser)

### Dialog / Trialog

#### Saba-Nur Cheema / Meron Mendel, Muslimisch-jüdisches Abendbrot. Das Miteinander in Zeiten der Polarisierung

Unterschiedlicher könnten sie nicht sein: Saba-Nur Cheemas Familie kommt aus Pakistan, sie selbst ist in einem Frankfurter Brennpunktviertel aufgewachsen, geprägt vom konservativ-muslimischen Gemeindeleben. Meron Mendel ist in Israel geboren und in einem Kibbuz mitten in der Wüste aufgewachsen, geprägt vom Militärdienst im Westjordanland und im Libanon, bevor er zum Studium nach Deutschland kam. Ein Plädoyer für Offenheit auch in schwierigen Zeiten – und eine Einladung, miteinander zu reden. (Kiepenheuer)

#### Jouanna Hassoun / Shai Hoffmann / Maïke Harel, Trialog. Wie wir über Israel und Palästina sprechen

Ein deutscher Jude mit israelischen Wurzeln und eine Deutsch-Palästinenserin können miteinander reden. Gemeinsam reisen Jouanna Hassoun und Shai Hoffmann seit 2023 für ihr Projekt »Trialog« von Schule zu Schule, um über den Krieg, die gegenwärtige Eskalation in Israel und Palästina sowie die Auswirkungen für das muslimische und das jüdische Leben in Deutschland zu sprechen. (Quadruga)

#### Ahmad Mansour / Josef Schuster / Shelly Kupferberg. Spannungsfelder. Leben in Deutschland

Wie gestaltet sich eigentlich das Leben von Juden und Muslimen in Deutschland? Die Sorge um die Zukunft ist spürbar. Doch die Lage verschärft sich weiter: Antisemitische Vorfälle und Ausschreitungen aus dem islamistischen Milieu prägen den Alltag seit dem 7. Oktober 2023. Wie können Staat und Gesellschaft reagieren? (Herder)

#### Lena Gorelik u.a. (Hg.), Trotzdem Sprechen

Die trennende Macht der Differenzen basiert nicht zuletzt auf der realen Erfahrung von Antisemitismus und Rassismus. Wer davon profitiert, sind die Rechtspopulisten. Diejenigen, die der liberalen, wertebasierten Gesprächskultur ebenso den Garaus machen möchten wie unserer Demokratie insgesamt. (Ullstein)

### Christlich-Jüdischer Dialog

#### Christian Rutishauser / Barbara Schmitz / Jan Woppowa (Hg.), Jüdisch-christlicher Dialog. Ein Studienhandbuch für Lehre und Praxis

Das Studienhandbuch vermittelt zentrale Erkenntnisse zum aktuellen Stand des jüdisch-christlichen Dialogs und zum jeweiligen Selbstverständnis der theologischen Disziplinen im Angesicht des Judentums. (Mohr/UTB)

**Amy-Jill Levine / Marc Zvi Brettler, Hebräische Bibel und Altes Testament. Warum Juden und Christen die gleichen Texte unterschiedlich lesen**

Die angesehenen amerikanischen Bibelwissenschaftler nehmen Lesende mit auf eine Tour durch die Hebräische Bibel und diejenigen Texte, auf die sich das Neue Testament bezieht. Sie zeigen, was die biblischen Texte in ihrem ursprünglichen Kontext bedeutet haben und wie die jüdischen und christlichen Gemeinschaften zu ihren unterschiedlichen Interpretationen gekommen sind. (Deutsche Bibelgesellschaft)

**Antisemitismus**

**Jean Améry, Der neue Antisemitismus. Essays**

»Das sowohl politische wie jüdische Opfer, das ich war und bin, kann nicht schweigen, wenn unter dem Banner des Anti-Zionismus der alte miserable Antisemitismus sich wieder hervorwagt.« Die Essays, die von Jean Améry zwischen 1969 und 1976 geschrieben wurden, erschrecken geradezu durch ihre Aktualität. (Cotta)

**Michel Friedmann, Judenhass**

Nach dem Terrorangriff der Hamas auf Israel zeigt sich einmal mehr, wie wenig das Versprechen des »Nie wieder« gilt und wie sehr Antisemitismus von verschiedenen Seiten gesellschaftsfähig geworden ist. (Berlin)

**Philipp Peymann-Engel, Deutsche Lebenslügen. Der Antisemitismus wieder und immer noch**

Seit Jahren verfolgt der Chefredakteur der »Jüdischen Allgemeinen« die Anbiederung der deutschen Politik an die Feinde Israels und den alltäglichen Antisemitismus aus allen Ecken der Gesellschaft – von Rechten, von Linken, von muslimischen Migrantinnen. (dtv)

**Markus Roth, Antisemitismus. Die 101 wichtigsten Fragen**

Antisemitismus ist beides – ein uralter Hass auf eine kleine Minderheit und ein brandaktuelles Phänomen unserer Zeit. Der Ausgangspunkt dieses kleinen Büchleins ist die Gegenwart, die heutige Bundesrepublik Deutschland, wemgleich der Blick selbstverständlich auch in die Geschichte zurück und über ihre Grenzen hinausgeht. (C.H. Beck)

**Peter Seibert, Demontage der Erinnerung. Der Umgang mit dem jüdischen Kulturerbe nach 1945**

In einem erschreckenden Ausmaß wurden in den beiden deutschen Nachkriegsstaaten die nach den Verwüstungen der NS-Zeit noch erhalten gebliebenen baulichen Überreste der jüdischen Geschichte zerstört. Die Gründe dafür reichen von nicht entschuldbarer Gedankenlosigkeit, Respektlosigkeit gegenüber den Ermordeten und Vertriebenen bis zu offenem Antisemitismus. Peter Seibert beschreibt diesen Umgang mit dem deutsch-jüdischen Kulturerbe. (Metropol)

**NS-Diktatur / Holocaust**

**Saul Friedländer, Norbert Frei u.a., Ein Verbrechen ohne Namen. Anmerkungen zum neuen Streit über den Holocaust**

Die Erinnerung an den Holocaust in Deutschland steht plötzlich in der Kritik. Was eben noch als eine politische und gesellschaftliche Errungenschaft galt, verstehen manche nun als einen »Katechismus«, der den Deutschen aufgezwungen sei und über dessen Einhaltung »Hohepriester« wachten. Seine wahre Funktion sei es, andere historische Verbrechen auszublenden und dem Mord an den Juden eine übertriebene Rolle im kollektiven Gedächtnis der Deutschen einzuräumen. Dieser Band tritt solchen Thesen entgegen. (C.H. Beck)

**Silvija Kavčič / Thomas Scharrschmidt u.a. (Hg.), Steine des Anstoßes. Die Stolpersteine zwischen Akzeptanz, Transformation und Adaption**

In diesem Sammelband untersuchen Autorinnen und Autoren erstmals aus internationaler Perspektive, welche Rolle Gunter Demmings Kunstprojekt in den Erinnerungskonflikten der Gegenwart spielt. (Metropol-Verlag)

### **Heinz Knobloch, Der beherzte Reviervorsteher. Ungewöhnliche Zivilcourage am Hackeschen Markt**

Lange Zeit war unbekannt geblieben, wem die Bewahrung der Neuen Synagoge am Hackeschen Markt (Berlin) in der Pogromnacht im November 1938 zu verdanken war. Heinz Knobloch hat sich auf die Spuren des Polizeioberleutnants Wilhelm Krützfeld begeben, der mit ungewöhnlicher Zivilcourage und preußischem Pflichtbewusstsein zum heimlichen Helden wurde. (Jaron)

### **Uwe Wittstock, Marseille 1940. Die große Flucht der Literatur**

Die Gestapo fahndet nach Heinrich Mann und Franz Werfel, nach Hannah Arendt, Lion Feuchtwanger und unzähligen anderen, die seit 1933 in Frankreich Asyl gefunden haben. Derweil kommt der Amerikaner Varian Fry nach Marseille, um so viele von ihnen wie möglich zu retten. (C.H.Beck)

## Romane

### **Esther Dischereit, Ein Haufen Dollarscheine.**

Gleichermaßen leichtfüßig wie erschütternd führt die Lyrikerin, Dramaturgin und Publizistin Esther Dischereit, halb dokumentarisch und halb fiktional, das Nachleben von Shoa-Überlebenden vor Augen, das das jüdische Leben bis heute weltweit prägt. (Maro)

### **Gaëlle Nohant, All die gestohlenen Erinnerungen.**

Der Roman erzählt von der Arbeit einer französischen Archivarin beim International Tracing Service basierend auf historischen Ereignissen und Personen. Das französische Meisterwerk über Erinnerung, die Rekonstruktion der Vergangenheit und die Arbeit der berühmten Arolsen Archive. (Piper)

### **Reiner Engelmann, Ich bin Jude. Euer Antisemitismus ist mein Alltag**

Simon Weiß lebt in Frankfurt, besucht das Gymnasium und ist Mitglied im Fußballverein. Soweit alles ganz normal – außer der Tatsache, dass Simon Jude ist. Für ihn ist dies nichts Besonderes, doch in der Schule wird er deswegen gehänselt, drangsaliert und gemobbt. Nach einer wahren Begebenheit – stellvertretend für viele Schicksale jüdischer Jugendlichen. Ab 14 J. (cbt)

# Jahresrechnung 2024 - Wirtschaftsplan 2025

Ausgaben	Ansatz 2025	Abschluss 2024	Ansatz 2024	Abschluss 2023	Ansatz 2023	Abschluss 2022
1 Maßnahmen (s. Blatt Einzelplan Maßnahmen) (1)	14.700,92 €	20.269,40 €	31.500,00 €	18.888,36 €	40.982,31 €	4.652,99 €
2 Geschäftsführung						
2-2001 - Porto/Internet	800,00 €	613,90 €	800,00 €	591,78 €	800,00 €	534,35 €
2-2002 - Bankgebühren	100,00 €	59,40 €	100,00 €	102,50 €	100,00 €	47,40 €
2-2003 - Telefongebühren	500,00 €	482,55 €	500,00 €	419,88 €	500,00 €	384,89 €
2-2004 - Büromaterial	650,00 €	349,46 €	650,00 €	257,07 €	650,00 €	44,83 €
2-2005 - Geräte/Software	500,00 €	1.314,11 €	500,00 €	229,00 €	500,00 €	50,00 €
2-2006 - (Mediale) Ausstattung	400,00 €	30,00 €	400,00 €	139,90 €	400,00 €	400,00 €
2-2007 - Homepage	500,00 €	342,72 €	500,00 €	414,12 €	500,00 €	- €
2-2008 - Werbung	600,00 €	- €	600,00 €	- €	600,00 €	45,00 €
2-2009 - Grafik- u. Druckkosten	1.000,00 €	517,80 €	1.000,00 €	54,90 €	1.000,00 €	- €
2-2010 - Versicherungen	400,00 €	362,86 €	400,00 €	293,08 €	400,00 €	102,80 €
2-2011 - GEMA Gebühren	100,00 €	- €	100,00 €	- €	100,00 €	- €
2-2012 - Tagungs- und Fahrtkosten	1.750,00 €	1.453,05 €	700,00 €	151,45 €	700,00 €	430,20 €
2-2013 - Mieten	- €	- €	- €	- €	- €	- €
2-2014 - Verschiedenes	200,00 €	17,90 €	400,00 €	34,50 €	400,00 €	- €
3 Personalkosten						
3-2001 - Buchführung	- €	- €	- €	- €	- €	- €
3-2002 - Aufwandsentschädigung/Honorare	1.800,00 €	1.200,00 €	1.800,00 €	1.686,85 €	1.800,00 €	1.120,00 €
3-2003 - Fahrtkosten	100,00 €	- €	100,00 €	127,80 €	100,00 €	25,80 €
3-2004 - Sonstiges	- €	- €	- €	- €	- €	- €
4 Beiträge und Kooperationen						
4-2001 - Alexander-Haas-Bibliothek	750,00 €	762,42 €	750,00 €	628,16 €	750,00 €	742,52 €
4-2002 - Stolpersteine	400,00 €	- €	400,00 €	120,00 €	400,00 €	- €
4-2003 - Schüler- und Erinnerungsarbeit	500,00 €	450,00 €	500,00 €	- €	500,00 €	- €
4-2004 - Beiträge DKR	800,00 €	785,00 €	800,00 €	795,00 €	775,00 €	750,00 €
4-2005 - Beitrag Landesverband Hessen	150,00 €	300,00 €	300,00 €	- €	150,00 €	300,00 €
4-2006 - Stiftung Dt. Widerstand	16,00 €	16,00 €	16,00 €	- €	16,00 €	16,00 €
5 Übertragungen zum Jahresende						
Rückstellung in Folgejahr	- €	8.680,06 €	- €	17.483,98 €	- €	12.414,00 €
<b>Summe Ausgaben</b>	<b>26.716,92 €</b>	<b>38.006,63 €</b>	<b>42.816,00 €</b>	<b>42.418,33 €</b>	<b>52.123,31 €</b>	<b>22.060,78 €</b>

## Einnahmen

	Ansa tz 2025	Abschluss 2024	Ansa tz 2024	Abschluss 2023	Ansa tz 2023	Abschluss 2022
<b>6 Einnahmen</b>						
<b>6 Mitgliedersbeiträge und Spenden</b>						
6 - 1001 - Mitg liedersbeiträge	4.500,00 €	5.050,00 €	4.000,00 €	5.111,00 €	3.200,00 €	4.976,00 €
6 - 1002 - Spenden Mitg lieder	900,00 €	- €	700,00 €	650,00 €	2.000,00 €	35,00 €
6 - 1003 - Spenden (Dritter)	1.500,00 €	3.129,90 €	1.000,00 €	2.170,00 €	1.000,00 €	87,50 €
6 - 1004 - Kollekten	500,00 €	- €	500,00 €	417,87 €	190,56 €	79,50 €
6 - 1005 - TN Beiträge Ver anstaltungen	- €	- €	3.200,00 €	3.109,55 €	3.000,00 €	- €
6 - 1006 - Zuschüsse zu Ver anstaltungen	1.000,00 €	2.889,00 €	6.000,00 €	9.080,00 €	20.500,00 €	- €
6 - 1007 - Bußgelder	- €	- €	- €	- €	- €	- €
6 - 1008 - Sponsor enzahlungen	- €	- €	- €	- €	- €	- €
6 - 1009 - Sonstiges/Stornobuchung	- €	- €	- €	- €	- €	- €
<b>7 Zuschüsse (ohne Maßnahmen)</b>						
7 - 1001 - Bund	- €	- €	- €	- €	- €	- €
7 - 1002 - Land (Hess Kultusministerium)	9.368,75 €	9.368,75 €	9.368,75 €	9.368,75 €	9.368,75 €	9.368,75 €
7 - 1003 - Stadt Darmstadt: Mietzuschuss	- €	- €	- €	- €	- €	- €
7 - 1004 - Landkreis Darmstadt-Dieburg	- €	- €	- €	- €	- €	- €
7 - 1005 - Sonstige Zuschussegeber	- €	- €	- €	- €	- €	- €
<b>8 Weitere Einnahmen</b>						
8 - 1001 - Bücherverkauf	100,00 €	- €	100,00 €	- €	100,00 €	- €
8 - 1002 - Sonstige/DVD	100,00 €	- €	100,00 €	- €	100,00 €	- €
8 - 1003 - Sonstige Einnahmen	68,11 €	85,00 €	363,27 €	196,50 €	250,00 €	219,21 €
Summe Einnahmen	18.036,96 €	20.522,65 €	25.332,02 €	30.053,67 €	39.709,31 €	14.765,96 €
<b>9 Rücklagen / Rückstellungen</b>						
Rückstellungen						
Vermögensaktivierung	8.680,06 €	17.483,98 €	17.483,98 €	12.364,66 €	12.414,00 €	3.297,65 €
Vermögensaktivierung	26.716,92 €	38.006,63 €	42.816,00 €	42.418,33 €	52.123,31 €	18.063,61 €
<b>Summe der Einnahmen</b>						
Gewinn-Verlust-Rechnung						
Guthaben zum 01.01.	8.680,06 €	17.483,98 €		7.295,82 €		- €
Überschuss zum 31.12.	0	8.803,92 €		10.188,16 €		7.294,82 €
Vorauszahlung Mitgliedsbeiträge	- €	- €		- €		- €
Bestand zum 31.12.	- €	8.680,06 €		17.483,98 €		7.294,82 €
<b>Kontostände per ultimo</b>						
PC+Lizenz		1,00 €		1,00 €		1,00 €
Barkasse		- €		- €		49,34 €
Hauptkonto		8.680,06 €		17.483,98 €		7.245,48 €
Nebenkonto		- €		- €		- €
<b>Gesamt</b>		8.681,06 €		17.484,98 €		7.295,82 €

Stand: 16.01.2025

